



**EIN GEWINN
 FÜR ALLE**

Die Genossenschaften

Klimaschutz mit Solarstrom und Elektromobilität

Aktuelle Themen:

Preisgünstiger Sonnenstrom

Neuer Elektrotransporter

Baumspende von
 KJS+ Architekten

Monolithischer Ziegelbau

Stadtteilprojekt Ronhof

Digitales Kabelfernsehen

Geschäftszeiten
 zum Jahreswechsel

Dank an Ehepaar Kaiser

Gedenken an
 Fritz Wolkenstörfer

Gesetzliche Verbandsprüfung

Neuer Aufsichtsrat:
 Stefan Hildner

Schaukästen am Talblick

Hausmeisterservice Schubert



Die Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG informiert

**Ge-
 winnen
 Sie beim
 Weihnachts-
 rätsel**

Engagiert für bessere Luft



Zeitung der Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG

Neuer Elektrotransporter

Auf den ersten Blick schaut er aus wie ein normaler Kleinlaster, aber man hört ihn kaum und er hinterlässt keine Abgase.

Der StreetScooter Modell „Work Pickup“ ist das neue Elektrofahrzeug des genossenschaftlichen Regiebetriebes und damit ein kleiner Schritt in Richtung saubere Luft und regionalem Klimaschutz. Der StreetScooter hat eine Reichweite von circa 150 Kilometern und ist damit bestens für den täglichen Einsatz in unseren Wohnanlagen in Fürth und Oberasbach geeignet. Beim Bremsen und antriebslosen Rollen wird Energie erzeugt, die zum Laden der Batterie während des Fahrens genutzt werden kann. Regelmäßig aufgeladen werden die Akkus im Bauhof der Genossenschaft.



Die Ladefläche reicht für die komplette Belegschaft der Geschäftsstelle



Baumspende KJS+

Anlässlich der Fertigstellung von 38 Neubauwohnungen in Unterasbach spendete das Architekturbüro KJS+ aus Erlangen eine

Silberlinde, die an einen schönen Platz vor dem Hauseingang der A Sternstraße 4 gepflanzt wurde.

Schon seit über 20 Jahren arbeitet die Genossenschaft mit dem Architekten Michael Sattler, der privat in Oberasbach zu Hause ist, erfolgreich und einvernehmlich zusammen. Zahlreiche Modernisierungen und Großinstandhaltungen wurden gemeinsam gestemmt, der Neubau war das bisher größte gemeinsame Projekt. Wir danken Herrn Sattler und seinem Team für die großzügige Geste und die langjährige gute Zusammenarbeit.

Architekt Michael Sattler (links) und Roland Breun vor der Linde.



Geschäftszeiten zum Jahreswechsel

Unsere Geschäftsstelle in der Alten Reutstraße 33 ist vom 24. Dezember 2018 bis 1. Januar 2019 geschlossen.

Die Notdienste sind wie üblich erreichbar. Wir verweisen auf unsere Aushänge in den Treppenhäusern oder auf unsere Homepage www.wg-fue-oas.de.

Vom 2. bis 4. Januar 2019 ist unsere Geschäftsstelle ausschließlich vormittags von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Ab dem 7. Januar 2019 sind wir zu den bekannten Öffnungszeiten wieder für Sie da.

und regionalen Klimaschutz



Berichte • Informationen • Aktivitäten • Perspektiven

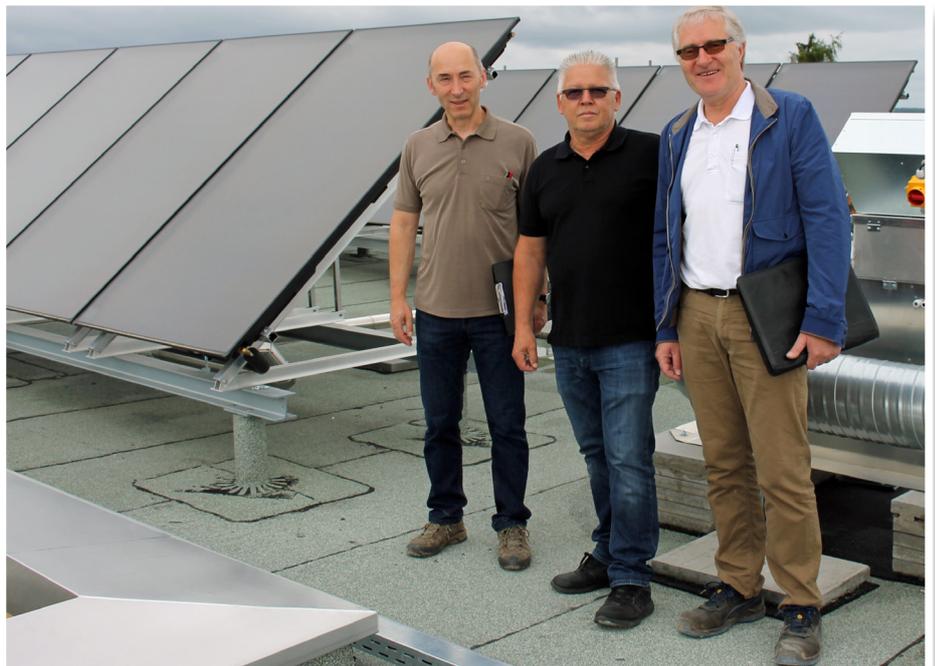
Preisgünstiger Sonnenstrom

Seit dem letzten Jahr ist das Gesetz zur Förderung von Mieterstrom in Kraft. Über das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) können Betreiber von Photovoltaikanlagen auf Dächern eine Förderung vom Staat erhalten, wenn sie den Solarstrom an Kunden im selben Haus liefern.

Das staatliche Extra-Geld soll es den Anlagenbetreibern ermöglichen, den Strom günstig anzubieten. Die Bedingung ist dabei, dass der Tarif mindestens zehn Prozent günstiger sein muss als jener des Grundversorgers vor Ort.

Dass Mieterstrom preiswert ist, liegt daran, dass er nicht über das öffentliche Stromnetz fließt, sondern am Ort seiner Erzeugung verbraucht wird. So fallen verschiedene Kosten weg, die gewöhnlich im Strompreis stecken: Netzentgelte, Konzessionsabgabe, Stromsteuer und weitere Umlagen. In unseren Wohnquartieren in Fürth haben viele unserer Mitglieder schon länger die Option auf günstigen und sauberen Strom vom eigenen Hausdach.

Über den Energieversorger N-ERGIE bietet sich nun auch den Bewohnern des Neubaus in der Lilien-/Asterstraße



Die Fachplaner Michael Sattler, Karl-Heinz Bonk und Udo List auf dem Hausdach der Aster-/Lilienstraße in Unterասbach vor den Solar- und Photovoltaikanlagen.

in Unterասbach die Gelegenheit, den solaren Ökostrom direkt vom Hausdach zu beziehen. Die N-ERGIE installierte und betreibt die Photovoltaikanlagen und bietet den Solarstrom zum vergünstigten Preis an. Gleichzeitig wird so ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Über die Hälfte der neuen

Bewohner haben bisher von dem Angebot Gebrauch gemacht. Mit diesem innovativen Konzept wird der Genossenschaftsgedanke gefördert, unsere Mitglieder profitieren unmittelbar von den Photovoltaikanlagen und unsere Immobilien werden umweltfreundlich gestaltet.

Gedenken an Fritz Wolkenstörfer

Zahlreiche Fotos im Archiv der Genossenschaft stammen vom Mitglied mit der Nummer 3082, dem bekannten Fürther Stadtchronisten und Fotografen Fritz Wolkenstörfer.

Er hatte mit seiner Ehefrau von 1969 bis zu seinem Tod im Jahr 1978 in einer

genossenschaftlichen Dreizimmerwohnung in der Georgenstraße 40 in Fürth sein Zuhause. Das dritte Zimmer nutzte er für sein umfangreiches Archiv und seine vielen Bücher. Seine Fotos gehören zu den bekanntesten historischen Ansichten Fürths.

Fritz Wolkenstörfer
Bildberichterstatler
851 Fürth/Bay. - Georgenstr. 40
Telefon 796838

Firmenstempel auf der Rückseite seiner Fotos.

Lebenswertes Umfeld gestalten



Zeitung der Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG

Stadtteilprojekt Ronhof gestartet

Viele Menschen wünschen sich, auch im Alter in ihrem gewohnten und vertrauten Lebensraum bleiben zu können. Seit Juli leistet die Diakonie Fürth in Ronhof dazu einen wichtigen Beitrag.

Als Stadtteilkoordinatorin ist Brigitta Hildner dabei, ein wohnortnahes Beteiligungs- und Beratungsangebot für ältere Bewohner sowie deren Angehörige aufzubauen. Als erste Anlaufstelle für persönliche Anliegen und Fragestellungen vermittelt sie, wenn erforderlich, an weitere Unterstützungsangebote. Die Beratung ist kostenlos, neutral, unabhängig und vertraulich.



Daneben verfolgt das Stadtteilprojekt das Ziel, bereits bestehende Freizeitangebote in Ronhof bekannter zu machen. „Gemeinsam mit den Bürgern des Quartiers im Fürther Norden wollen wir für ein lebendiges und lebenswertes Wohnumfeld sorgen“, betont Brigitta Hildner. „Vor allem auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnittene Angebote sollen auf diese Weise zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern entwickelt und umgesetzt werden. Alle Personen sowie Gruppen, Institutionen und Initiativen, die mit dem Stadtteil Ronhof und den Anliegen der dort lebenden Menschen in Verbindung stehen, sind deshalb herzlich eingeladen, sich mit Anregungen an mich zu wenden.“



Jeden dritten Dienstag im Monat lädt Brigitta Hildner (kleines Foto) zum Kunst- und Kulturcafé ins Gemeindehaus der Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche ein.

Eine erste Idee setzt Brigitta Hildner nun in die Tat um: Jeden dritten Dienstag im Monat lädt sie von 14.30 bis 16.30 Uhr zum Kunst- und Kulturcafé ins Gemeindehaus der Wilhelm-Löhe-Gedächtnis-Kirche. Dessen Ansinnen: ein paar entspannte Stunden mit netten Menschen zum gemeinsamen kreativen Gestalten, Kaffeetrinken und Austausch zu ermöglichen. Lesungen, Vorträge und musikalische Darbietungen sollen das Programm zusätzlich bereichern.

Neben dem Kunst- und Kulturcafé soll es weitere Angebote im Stadtteilprojekt Ronhof geben. Auch wer Lust hat, eine Schachgruppe zu gründen, einen Computerkurs anzubieten oder sich für weitere Aktivitäten mit anderen zu treffen, ist jederzeit willkommen. Denn „Älter werden“ bedeutet, sich auf sich verändernde Lebenssituationen einzustellen. Das Stadtteilprojekt will dazu beitragen, dass dies möglichst aktiv und selbstbestimmt geschehen kann.

Das Stadtteilbüro Ronhof

Im Stadtteilbüro im Gemeindehaus der Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche (Kronacher Str. 27, 90765 Fürth) steht Brigitta Hildner Ratsuchenden **dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 14.00 bis 16.00 Uhr** zur Verfügung. Außerhalb der Sprechzeiten können gerne individuelle Termine vereinbart werden. Bei besonderem Bedarf sind auch Hausbesuche möglich. **Kontakt:** Brigitta Hildner, Tel.: 0176 455 01221, E-Mail: brigitta.hildner@diakonie-fuerth.de

Treppenhäuser: Bitte freihalten!

Bei der Gestaltung der Treppenhäuser haben die Bewohner leider keine freie Hand. Als wichtige Flucht- und Rettungswege dürfen die Gänge auf keinen Fall zugestellt werden. Schuhregale, Schränke oder andere Gegenstände können im Brandfall den Durchgang insbesondere bei starker Rauchentwicklung erheblich erschweren oder zur Stolperfalle werden. Auch in den Gängen und Allgemeinflächen im Keller und Dachboden dürfen keine persönlichen Gegenstände gelagert werden. Bitte beachten Sie dies im Sinne Ihrer eigenen Sicherheit.

Rund um Bauen und Wohnen



Berichte • Informationen • Aktivitäten • Perspektiven

Monolithischer Ziegelbau

Auch bei unserem derzeit entstehenden Neubau in der Widderstraße 25 in Fürth haben wir uns für eine monolithische Mauerwerkskonstruktion aus Ziegeln ohne Außendämmung entschieden.

Die Steine sind mit dem natürlichen Dämmstoff Perlit gefüllt. Damit kann das architektonische Ziel eines Anbaus im historischen Stil der Kriegerheimsiedlung erreicht werden. Aufgrund der Lage waren zudem höhere Anforderungen an den Schallschutz zu erfüllen. Um den Straßenlärm zu minimieren und eine ausreichende Lüftung zu gewährleisten, werden die sechs Wohnungen mit besonderen Schalldämmlüftern ausgestattet. Die Fertigstellung ist für den Sommer 2019 geplant. Bewerbungen für eine Wohnung sind bereits möglich, Formulare finden Sie unter Downloads auf unserer Website www.info@wg-fue-oas.de.



Mauern mit Porotonziegeln auf der Baustelle Widderstraße 25.

Wichtiger Dienst: Hausmeisterservice Schubert



Christoph Schubert packt selbst mit an.

Bereits seit 15 Jahren führt der Hausmeisterservice Schubert aus Fürth die Gehwegreinigung, den Winterdienst und die Gebäude- und Baustellenreinigungen für die Genossenschaft aus, so dass sich eine gute und vertrauensvolle Geschäftsverbindung entwickelt hat.

Zwischenzeitlich betreut der 1988 von Christoph Schubert gegründete Betrieb unseren gesamten Bestand mit über 1.250 Wohneinheiten. Die saubere und sachkundige Pflege ist eine wichtige Serviceleistung für unsere Mitglieder und trägt zum Werterhalt unseres Immobilienbesitzes bei.

Geschäftsinhaber Christoph Schubert beschäftigt 34 Mitarbeiter/innen und ist Ausbildungsbetrieb. Neben 24 Fahrzeugen sind zahlreiche Traktoren und Kehrmaschinen im Einsatz.

Lösen Sie das Weihnachtsträtsel und



Zeitung der Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG

Schaukästen am Talblick



Kunstobjekte mit neuen Schaukästen am Talblick.



Große Aufmerksamkeit von Passanten bekommen die Kunstobjekte entlang des stark frequentierten Fuß- und Fahrradweges am Talblick.

Zwei neu aufgestellte Schaukästen informieren über die Geschichte der Bronzefiguren „Schäfer mit Hund“ und „Elsbeth“, die von der bekannten

Fürther Bildhauerin Gudrun Kunstmann geschaffen wurden und in exponierter Lage vor den Genossenschaftshäusern ihren festen Platz gefunden haben.

Neuer Aufsichtsrat Stefan Hildner

Von der Mitgliederversammlung am 20. September 2018 wurde Stefan Hildner neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Hildner ist 55 Jahre, gelernter Bankkaufmann und von Beruf Geschäftsstellenleiter. Mit seinen Eltern und vier Geschwistern ist er in der Kriegerheimsiedlung in Fürth aufgewachsen. Seit 1977 ist er Mitglied unserer Genossenschaft und hat 1988 das Elternhaus übernommen.

Wir freuen uns auf eine konstruktive und gute Zusammenarbeit in den Gremien.



Stefan Hildner vor seinem Wohnhaus am Espan.

Digitales Kabelfernsehen

In Fürth wird am 15. Januar 2019 das analoge TV- und Radioprogramm auf die hochwertige Digitalübertragung umgeschaltet.

Satellitenanlagen bleiben von dieser Umstellung unberührt. Weitere Informationen erhalten Sie in den nächsten Wochen direkt von PYUR oder unter www.pyur.com/digitalisierung

gewinnen Sie zwei Theaterkarten



Berichte • Informationen • Aktivitäten • Perspektiven

Weihnachtsrätsel

Das Foto von unserem Gebäude in der Steiner Straße 1 in Unterasbach zeigt ein kleines Kunstobjekt mit dem Baujahr des Wohnhauses in römischen Ziffern.

Die Frage ist: Wie lautet das Baujahr in unserem arabischen Zahlensystem? Der Gewinner darf sich auf zwei Theaterkarten für die Comödie Fürth mit einem Zwei-Gänge-Menü im Grüner Brauhaus freuen.

Die Lösung können Sie uns folgendermaßen übermitteln:

- per Post an die Wohnungsgenossenschaft Fürth-Oberasbach eG, Alte Reutstraße 33, 90765 Fürth
- in den Briefkasten unserer Geschäftsstelle werfen
- per E-Mail an info@wg-fue-oas.de



Wann wurde die Steiner Straße 1 erbaut?

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Einsendeschluss ist der **8. Januar 2019**. Den Gewinner werden wir in der nächsten Ausgabe unserer Mieterzeitung veröffentlichen.

Gesetzliche Verbandsprüfung



Die beiden Verbandsprüfer Hohenleitner und Biebl.

Im November 2017 fand die nach dem Genossenschaftsgesetz vorgeschriebene Pflichtprüfung für das Wirtschaftsjahr 2017 in unseren Büroräumen statt.

Die Herren Dipl.-Kfm. Anton Hohenleitner und M.Sc. Michael Biebl vom Verband Bayerischer Wohnungsunternehmen aus München nahmen zwei Wochen lang Einblick in unsere Geschäftsunterlagen und prüften den Jahresabschluss, die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die Lage der Genossenschaft.

In einer gemeinsamen Sitzung mit Aufsichtsrat und Vorstand wurde das vorläufige Ergebnis der Prüfungshandlungen besprochen. An der nächsten Jahreshauptversammlung wird den Mitgliedern das zusammengefasste Prüfungsergebnis vorgetragen.

100-jähriges Jubiläum steht bevor



Zeitung der Wohnungsgenossenschaft Fürth • Oberasbach eG

Kriegsende vor 100 Jahren

Schon während des ersten Weltkrieges von 1914 bis 1918 machte man sich in ganz Deutschland Gedanken, wie die Kriegsheimkehrer untergebracht werden können und plante die Gründung von Kriegerheimsiedlungen und Baugenossenschaften.

Zu diesem Zweck wurde die Reichssiedlungsverordnung erlassen, um notfalls unbewirtschaftetes Gelände außerhalb der Städte auch zu enteignen. Fürth war seit 1890 Garnisonsstadt und besonders betroffen. In den zahlreichen Lazaretten der Stadt lagen verwundete und pflegebedürftige Männer.

Am 2. Februar 1916 hielt Pfarrer Winter im gut gefüllten Saal des Parkhotels eine Rede zur Dringlichkeit der Schaffung von Wohnraum für die Rückkehrer

von der Front. Im August 1920 wurde im Gebäude gegenüber des Parkhotels, im Restaurant Haagen (heute Bäckerei Casa Pane) am damaligen Ludwigsbahnhof in der Friedrichstraße 8, unsere Siedlungsgenossenschaft Kriegerheimstätte gegründet, die kurz darauf acht Tagwerk Sandwüste und Kartoffeläcker in der Bauernsiedlung am Espan erwarb. Weitee



Historische Aufnahme der Gründungsstätte der Siedlungsgenossenschaft Kriegerheimstätte. Foto: Stadtarchiv Fürth NL 71 – 529.

Informationen werden derzeit für unsere Chronik zum 100-jährigen Jubiläum im Jahr 2020 zusammengetragen.

Dank an Ehepaar Kaiser

Ein herzliches Dankeschön geht an Marion und Walter Kaiser aus unserer Wohnanlage in der Pestalozzistraße.

Das Ehepaar hat die Genossenschaftswohnung, in der sie schon seit 44 Jahren wohnen, vollständig mit historischen Möbelstücken und Einrichtungsgegenständen ausgestattet und so zu einem richtigen Schmuckstück gemacht.

Wir freuen uns sehr, dass wir für unsere Chronik Fotoaufnahmen machen durften.



Ehepaar Kaiser vor ihrem restaurierten Kachelofen.

Impressum

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft
Fürth • Oberasbach e.G.
Alte Reutstr. 33, 90765 Fürth
Telefon: 0911-780 788 90
Telefax: 0911-79 45 34
info@wg-fue-oas.de
www.wg-fue-oas.de

Fotos:
Sabine Antal, Roland Breun

Redaktion:
Roland Breun, Barbara Lohss

Druck:
L/M/B Druck Mandelkow,
Herzogenaurach